



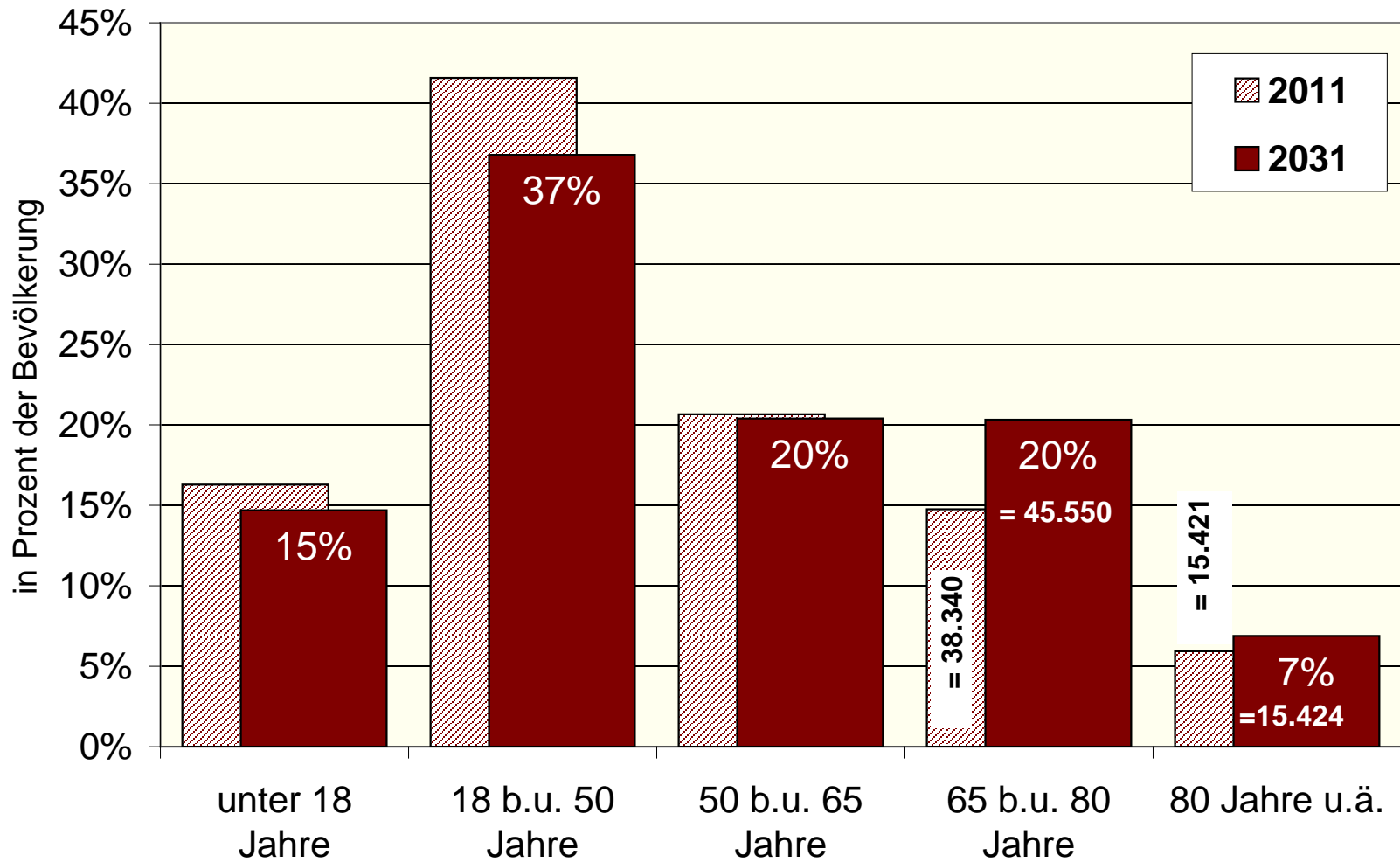
Stadt  
Gelsenkirchen

# Teilhabe Älterer an einer bunten Stadt

Lebensabend Schweiz, Zürich 7.11.13

Dr. Wilfried Reckert, städt. Seniorenbeauftragter,  
Geschäftsführer Seniorennetz Gelsenkirchen e.V.





# Gelsenkirchens innovative „Seniorenpolitik“

- Paradigmenwechsel: statt Fürsorge  
Empowerment, statt Altenhilfe  
Gemeinwesenarbeit
- Soziale Infrastruktur für niedrighschwellige  
Partizipation
- Entsprechende Steuerungsfunktion der  
Kommune

(Rüßler/Köster in neue praxis 4/2012)



# Altenarbeit in einer „bunten Stadt“

- Selbstorganisationen Älterer (ZWAR-Gruppen) – hierauf heute konzentriert
- Nachbarschaftsstifter/innen – wenn noch Zeit
- Quartiersentwicklung
- Demenzservicestelle für Zugewanderte
- Kultursensible Ausbildung Altenpflege
- Kultursensible Entwicklung  
Altenhilfeeinrichtungen ...

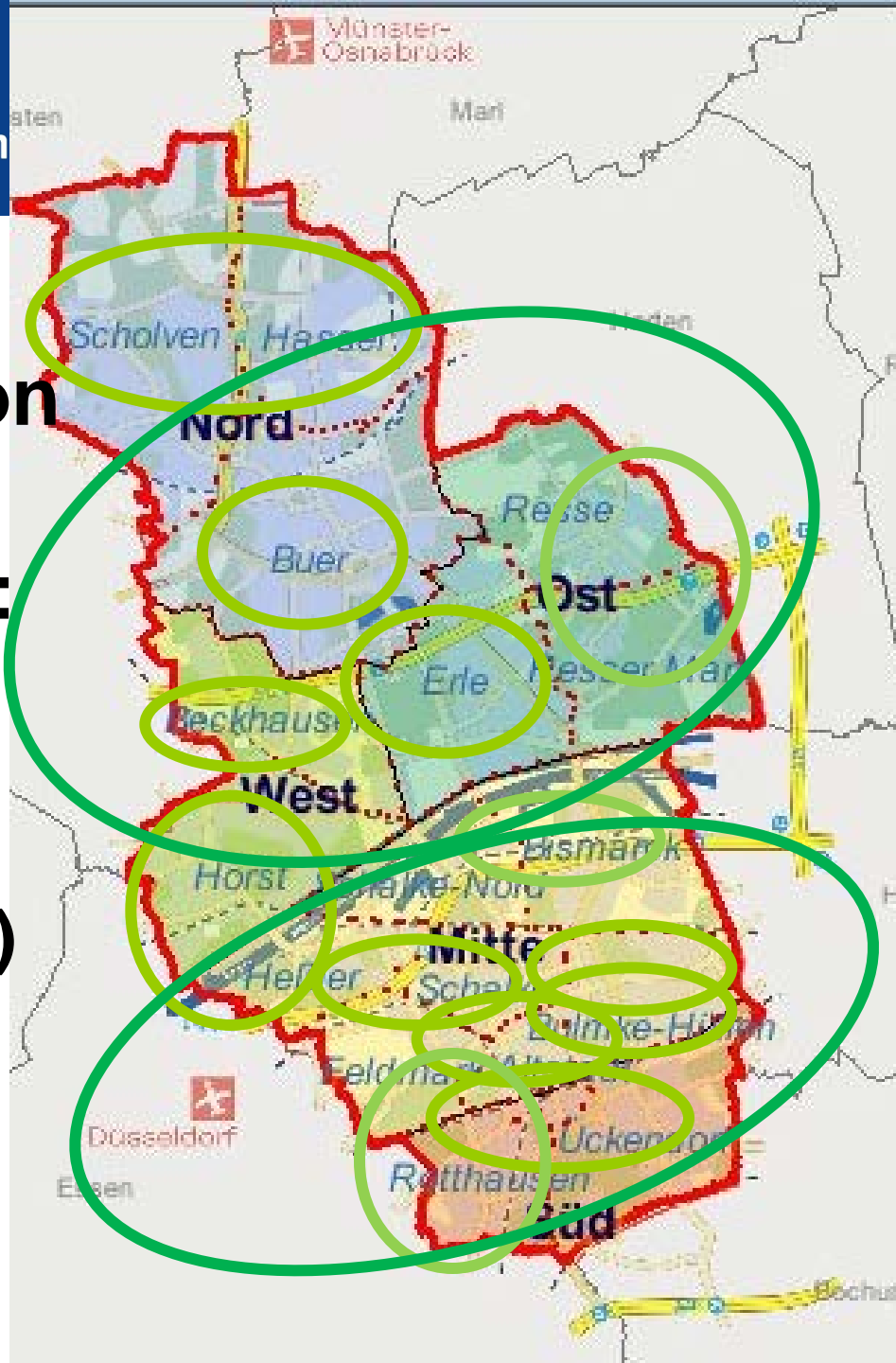


# Herausforderungen des Alters

- Übergang von Erwerbsarbeit / Familienarbeit in Ruhephase: Engagement und sozialer Zusammenhalt entscheiden über Wohlbefinden und Gesundheitsprävention



# Selbst- organisation in den Stadtteilen: Projektwerk- statt 50+ und ZWAR- Gruppen (15)







**ZWAR**  
ZWISCHEN ARBEIT UND RUHESTAND  
Zentralstelle NRW

ZWAR Netzwerk NRW

MÜNSTER  
DIEHMOLD  
ARNSBERG

„Selbstorganisation wirken zu lassen,  
das finde ich sehr spannend  
und wir haben gemerkt, dass das der  
größte Motor ist, damit etwas gelingt.“

Anke Steyer,  
Präsidentin  
„Demingfächer Hande“  
Stadt Schwerte

„Meine Kinder sagen manchmal:  
Oma hat keine Zeit,  
die ist bei ZWAR.“

**ZWAR**  
ZWISCHEN ARBEIT UND RUHESTAND  
Zentralstelle NRW

Leben  
im Quartier

Strategie  
für Kommunen  
mit ZWAR

Panelists' names on the table: Anke Steyer, Gülsereen, Tuoman Dikmen, and others.





„Wenn ich erst einmal Zeit habe, dann...“

↵

Kommt Ihnen der Gedankengang bekannt vor? Verschieben auch Sie Ideen, Träume, Wünsche immer wieder, z.B. auf den Ruhestand oder die Zeit, wenn die Kinder aus dem Haus sind?

↵

Möglicherweise fehlt es auch nur an Gleichgesinnten, um Ihre Pläne in die Tat umzusetzen, um Neues auszuprobieren, um Gemeinschaft zu pflegen oder sich in Ihrem Stadtteil einer neuen Aufgabe zuzuwenden?

↵

Genau darum geht es in Gruppen nach dem ZWAR-Modell (ZWAR = Zwischen-Arbeit und Ruhestand oder ZukunftsWerkstatt-AltER, [www.zwar.org](http://www.zwar.org)). Hier gibt es keinen Vorstand, keine vorgegebenen Themen und keine Mitgliedsbeiträge. Menschen entscheiden in den ZWAR-Gruppen selbstbestimmt, was sie gemeinsam tun möchten. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Schauen Sie einmal in das beigefügte Faltblatt und sehen Sie selbst, was alles möglich ist.

↵

Gemeinsam laden die Stadt Gelsenkirchen und die ZWAR-Zentralstelle NRW Sie, Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin, Freunde und Bekannte ganz herzlich für

↵

→ → → **Dienstag, den 20. September 2011,**

→ → → **um 18.30 Uhr, in das Augustinushaus,**

→ → → **Ahstraße 7, 45879 Gelsenkirchen**

↵

zur ZWAR-Gruppengründung in Gelsenkirchen-Altstadt/ Feldmark/ Rotthausen ein.







## Zeitstruktur für die Kleingruppenarbeit

### **Setting:**

Beschilderung, **Tischrechtecke**, TN-Liste, Flip-Chart-Bögen, Stifte

### **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

(Name, Alter, Beruf, berentet, arbeitslos)

° Adresslisten zum Ausfüllen herumgeben.

Bitte denkt daran die Teilnehmerliste ausfüllen zu lassen, die Listen dann an Hülya Camli.

### **1. Frage**

**Was hat sich seit dem Eintritt in den Ruhestand, Arbeitslosigkeit bzw. seit Beendigung der Familienphase geändert?**

**Welche Erwartungen habe ich an den Ruhestand?**

### **2. Frage**

**Welche Träume, Wünsche, Ideen sind auf der Strecke geblieben?**

### **3. Frage**

**Was möchten Sie gemeinsam mit anderen in der neuen Gruppe tun?**

### **Ende der Kleingruppenarbeit**

**Ein oder zwei Personen bitten, die Ergebnisse im Plenum vorzustellen (ausschließlich vorlesen lassen).**





## Was machen eigentlich die Gruppen zurzeit?

- Besichtigungen organisieren
- Besuchsdienste für isoliert Lebende
- Familienlotsen
- Feste feiern
- Gedichte und Geschichten schreiben und vortragen (Bibliothekscafé)
- Gemeinsam Essen gehen
- Gemeinsam kochen und essen
- Gemeinsam neue Erfahrungen machen, lernen
- Gemeinsame Ausflüge und Wanderungen
- Gemeinsame Theater-, Konzert-, Ausstellungs- und Museumsbesuche
- In Stadtteilgremien oder Foren mitarbeiten
- Interessen von Älteren vertreten
- Kampagne für ein wichtiges Thema durchführen
- Lernen, mit dem PC und Internet umzugehen
- Nachbarschaftsfeste organisieren
- Nachbarschaftsfrühstück organisieren
- Radtouren
- Reden über Gott und die Welt
- Schulkindbetreuung in offenen Ganztagschulen
- Schulprojekte („1 x 1 des guten Tons“, „Technik und Werken“)
- Seniorenkinocafé organisieren
- Seniorenzeitung organisieren
- Sich mit anderen Gruppen treffen
- Singen und Musizieren
- Spendenzirkel führen
- Spieletreffen
- Sport treiben (Walking, Kegeln)
- Theater spielen, Sketche aufführen
- Veranstaltungen zu seniorenrelevanten Themen organisieren
- Vorlesen üben und in Kindergärten, Schulen und Kliniken vortragen
- Weitere Ideen sammeln
- Wochenendseminare veranstalten
- Wohnprojekt organisieren

**ohne Mitgliedschaft, ohne Mitgliedsbeiträge, ohne Häuptlinge, ohne Kosten, Vierteljährliche GE-Netzwerktreffen**





Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnete die Veranstaltung, Cengiz Berber (3.v.re.) wird die neue ZWAR-Gruppe begleiten. *Foto: Thomas Schmidtke*

**In Buer nimmt die erste türkischsprachige ZWAR-Gruppe ihre Arbeit auf. Vorschläge zielen auch auf soziales Engagement ab.**

Knapp 70 Frauen und Männer kamen am Montagabend in der Gesamtschule am Rathausplatz zusammen, um dort die erste türkischsprachige ZWAR-Gruppe für den Stadtnorden zu gründen. Schnell zeigte sich, dass sich Einwanderern auf der Schwelle zwischen Arbeit und Ruhestand die gleichen Fragen stellen wie ihren deutschen Nachbarn.

Der Abend entwickelte sich zu einer Ideenbörse: Theaterveranstaltungen zu besuchen, sich sportlich zu betätigen, Wanderungen zu unternehmen oder einmal zum Pinsel zu greifen und etwas auf die Leinwand zu malen, waren Vorschläge, die aus dem Kreis der Besucher formuliert wurden. Cengiz Berber, der die Gruppe im Laufe der kommenden zwei Jahre auf dem Weg in die Selbstständigkeit





- Integriert in GE-DIT
- Nächstes Vorhaben: Russisch sprachige Gruppe



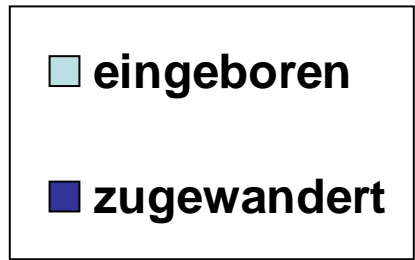
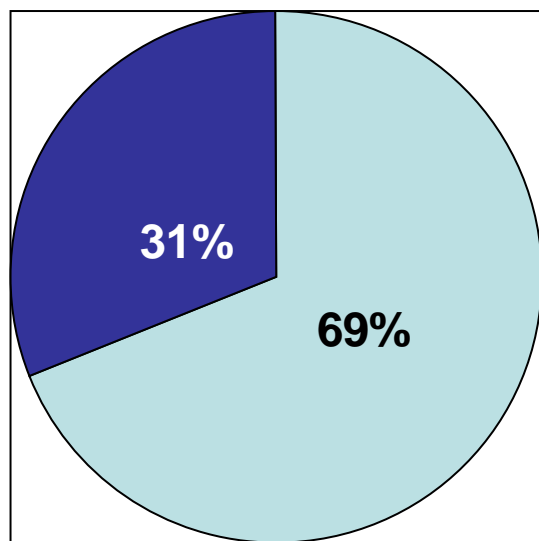
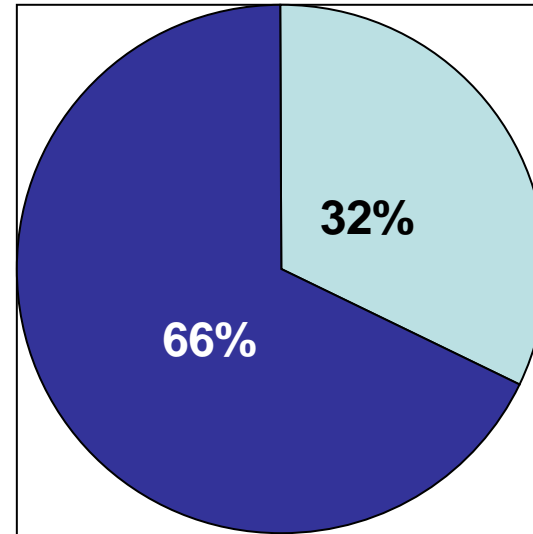
# 94 Seniorenvertreterinnen / Nachbarschaftsstifter in 37 von 40 Stadtvierteln

bestimmen selbst, was sie wie tun!

- Erste Ansprechpartner/-innen im Viertel / Lotsen
- Vermittler/-innen zu nachbarschaftlicher Hilfe
- Interessenvertreter/-innen zur senioren- und familienfreundlichen Gestaltung ihrer Nachbarschaft









Stadt  
Gelsenkirchen

## 7. Qualifizierungsstaffel August 2013



# Erfahrungen

- Eigene muttersprachliche Strukturen – vernetzt
- Ansprache; Ansprache: Problemlöser
- Wertschätzung
- Niedrigschwellige Ermöglichungsstrukturen
- Keine Kosten
- Selbstbestimmt, nicht instrumentalisiert
- Professionelle Unterstützung (Patenschaft Seniorennetz)





# Probleme

- Dennoch: zu wenig
- Wenig Erfahrungen mit Selbstorganisation
- Hang zur „Vereinsmeierei“



# Weitere Informationen

- [w.reckert@arcor.de](mailto:w.reckert@arcor.de)
- [http://www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Aelter\\_werden\\_in\\_GE/default.asp?Z\\_highmain=8&Z\\_highsub=0&Z\\_highsubsub=0](http://www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Aelter_werden_in_GE/default.asp?Z_highmain=8&Z_highsub=0&Z_highsubsub=0)
- [www.zwar-gelsenkirchen.de](http://www.zwar-gelsenkirchen.de)
- [www.nachbarschaftsstifter.de](http://www.nachbarschaftsstifter.de)

